

Auch in Zukunft:
Immer gut versorgt in Forchheim.



PRESSEMAPPE

Einweihung Neubau Wasserwerk und
Wasserverbundleitung Forchheim - Pinzberg - Ehrenbürggruppe



Auch in Zukunft:
Immer gut versorgt in Forchheim.



Nicole Dutschmann
Leiterin Marketing und PR

Stadtwerke Forchheim GmbH
Haidfeldstraße 8
91301 Forchheim

Telefon: +49 9191 613 279

Mobil: +49 151 118 78484

Telefax: +49 9191 613 26 279

E-Mail: n.dutschmann@stadtwerke-forchheim.de

Internet: www.stadtwerke-forchheim.de

PRESSEMITTEILUNG

Forchheims Trinkwasserversorgung ist fit für die Zukunft

Feierliche Einweihung des Wasserwerks und der Wasserverbundleitung

Forchheim, 12.04.2022: Wasser ist Leben - ein essenzieller Grundsatz, der uns täglich als Trinkwasserversorger begleitet. An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr stellen unsere Mitarbeiter sicher, dass alle Forchheimer mit Trinkwasser versorgt werden. Mit unserem frisch eingeweihten Wasserwerk im Zweng und der Verbundleitung nach Gosberg und Pinzberg heben wir die Versorgungssicherheit noch einmal auf ein höheres Level, um bidirektional gegen Wasserknappheit abgesichert zu sein.

Nach rund zwei Jahren Bauzeit (2019 - 2021) liefert das neue Wasserwerk bereits seit Juni 2021 täglich Trinkwasser nach Forchheim. Seit November fließen ebenfalls täglich 125 m³ Trinkwasser durch die 3,8 Kilometer lange Verbundleitung zu der Gemeinde Pinzberg und dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Ehrenbürggruppe.

Der Bau des neuen Wasserwerks als Investition in die Zukunft hat insgesamt 3,9 Millionen Euro gekostet und wurde komplett von den Stadtwerken Forchheim gestemmt, wohingegen die Verbundleitung mit 1,2 Millionen Euro zu 50 Prozent durch den Freistaat Bayern und dem Förderprogramm RZWAs2018 gefördert wurde. Umweltminister Thorsten Glauber äußerte sich auf der Eröffnungsveranstaltung zur feierlichen Einweihung: „Ein guter Tag für ein Drittel der Bürger im Landkreis - denn die neue Verbundleitung stellt die Wasserversorgung stabiler auf - umso mehr Beine ein Stuhl hat, umso sicherer steht er.“

Christian Sponzel, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Forchheim, lässt in seiner Rede die Zahlen für sich sprechen: „Insgesamt haben wir 7.000 m³ Erde bewegt, 400 m³ Stahlbeton, 90 t Baustahl und 500 m neu verlegte Rohrleitungen im Außenbereich verbaut. Der Dank gilt dabei ebenso den beteiligten Baufirmen wie den Grundstücksbesitzern, durch deren Eigentum die Verbundleitung läuft und allen voran unseren Mitarbeitern, die mit vollem Einsatz dafür gesorgt haben, dass alles glatt läuft. Die Verbundleitung hat im ersten Quartal 2021 circa 63.150 Badewannen an Trinkwasser zu unseren Kooperationspartnern geliefert. Auch hier gilt es zu bedenken, dass der Neubau und die Einbindung der Technik unter laufendem Betrieb in Coronazeiten erfolgten! Eine fabelhafte Leistung aller Beteiligten!“

Pressefoto: Personen von links: Elisabeth Simmerlein (1. Bürgermeisterin der Gemeinde Pinzberg), Landrat Dr. Hermann Ulm, Umweltminister Thorsten Glauber, Bürgermeister Udo Schönfelder, Christian Sponzel (technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Forchheim) und Bernd Drummer (1. Bürgermeister der Gemeinde Wiesenthau)

Zeichen inkl. Leerzeichen: 2.324

NEUBAU WASSERWERK

Daten und Fakten

Bauzeit:

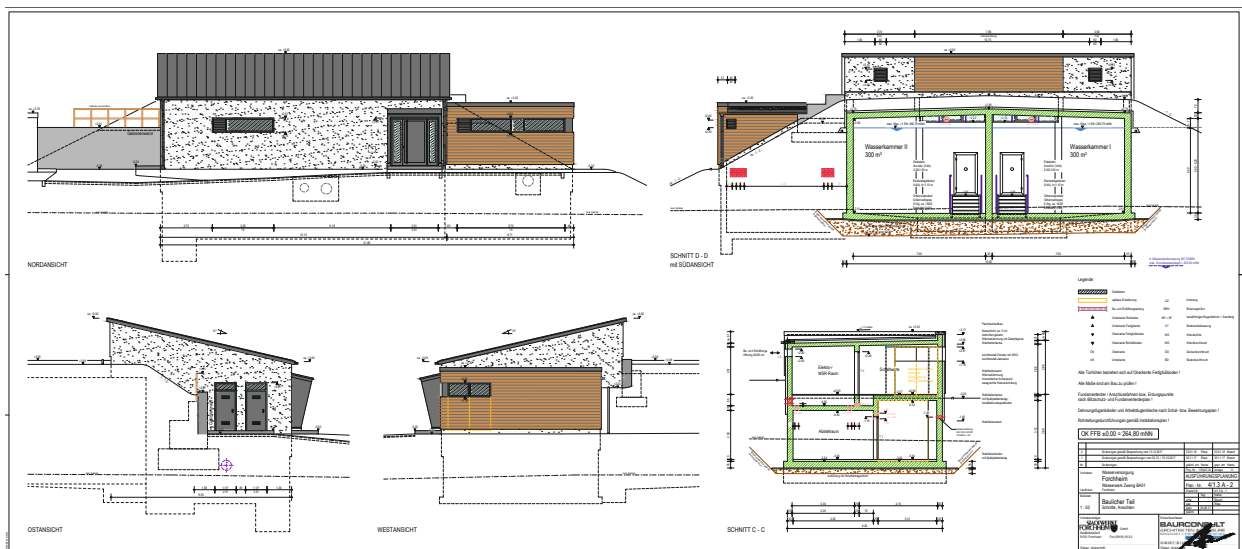
- Spatenstich am 26. März 2019
- März 2019 bis Juni 2021
- Inbetriebnahme am 09.06.2021

Kosten:

Die Gesamtkosten inklusive Baunebenkosten (Wasserproben, Sicherheitskoordinator, Eigenleistungen etc.): **3.949.147,25 €**

Besondere wesentliche Baubestandteile:

- Saugbehälter mit 2 Wasserkammern zu je 300 m³
- vier Förderpumpen mit je 45 bzw. 120 l/s Fördermenge und 71 m Förderhöhe
- ca. 7.000 m³ Erdbewegung
- ca. 400 m³ Stahlbeton
- ca. 90 t Baustahl
- 28 Armaturen
- ca. 165 m Edelstahlrohrleitungen DN 50 bis 500 (= 10 Tonnen Edelstahl)
- Sanierung von sieben bestehenden Brunneninstallationen (zwei davon im Jahr 2022)
- ca. 500 m neu verlegte Rohrleitungen im Außenbereich
- 5,6 km verlegte Stromkabel, 750 m LWL-Kabel und 450 m Netzwirkkabel
- Errichtung Insektenhotel, Totholzhaufen, Nistkästen für Höhlenbrüter
- PV-Anlage mit 12 PV-Module, 400 Watt (4,8 kW) Leistung



Auch in Zukunft:
Immer gut versorgt in Forchheim.



NEUBAU WASSERWERK

Bilder der Baumaßnahme



UNSERE RICHTUNG
HEIMAT.ENERGIE
UNSER ANTRIEB

VERBUNDLEITUNG

Daten und Fakten

Bauzeit:

- Spatenstich am 17. Mai 2021
- Mai 2021 bis November 2021
- Verbundleitung ist seit dem 03. November 2021 in Betrieb

Kosten:

- Die Gesamtkosten inkl. aller Nebenkosten betragen: **1.184.735,28 €**
- Förderung in Höhe von **592.367,64 €** durch die RZWas2018 des Freistaates Bayern

Besondere wesentliche Baubestandteile:

- Installationsarbeiten in den Wasserwerken Pinzberg und Gosberg / Einbindung der neuen Leitung
- 10 Armaturen
- 3 Förderpumpen im Wasserwerk Zweng mit je 1,5 bis 3,0 l/s Fördermenge und 28 m Förderhöhe
- ca. 64 m Edelstahlrohrleitungen DN 40 bis 150
- insgesamt verbaute Rohrlänge von ca. fast 4 km
- insgesamt 3,8 km neu verlegte Rohrleitung DN/OD 160 mit parallelen LWL-Datenkabel
- ca. 4.000 m³ Leitungsgrabenaushub
- ca. 2,5 km Leitungsverlegung im Fräsverfahren
- ca. 1,1 km Leitungsverlegung im Spülbohrverfahren
- 2 x Rohrvortriebsarbeiten zur Unterquerung der Bahnlinie und Kreisstraße

Wasserförderung:

Durchschnittlich werden pro Tag 125 m³ Wasser an die Gemeinden Pinzberg und Gosberg gefördert, davon ca. 95 m³ nach Gosberg und ca. 30 m³ nach Pinzberg.



Auch in Zukunft:
Immer gut versorgt in Forchheim.

VERBUNDLEITUNG

Bilder der Baumaßnahme



Über 125 Jahre Trinkwasserversorgung in Forchheim

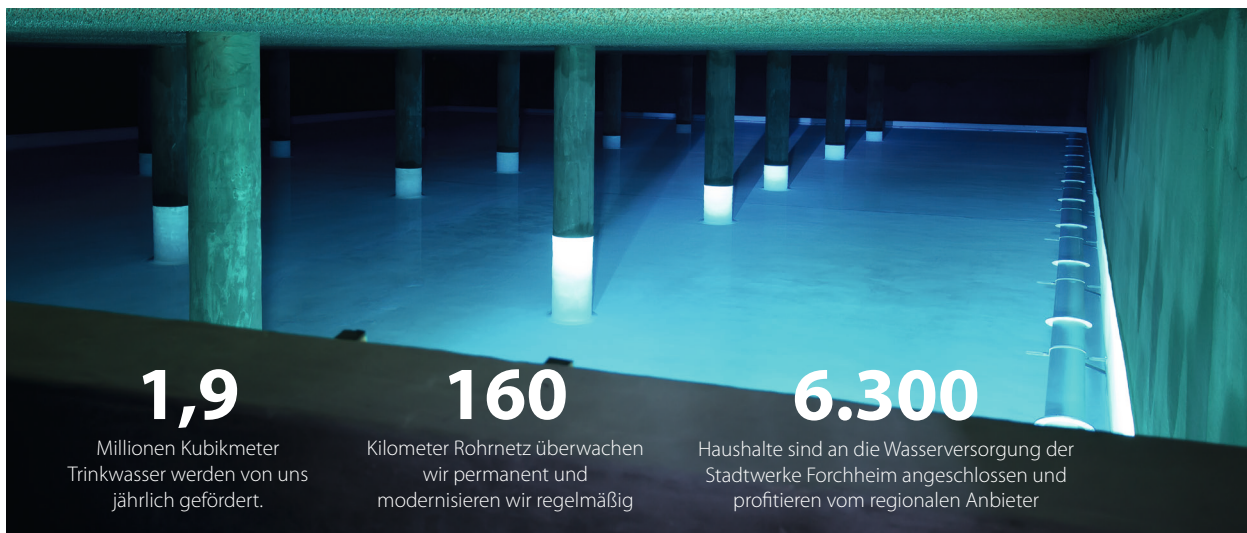
- 1882 Errichtung einer Hochquellenwasserversorgungsanlage durch die Firma Heinrich Joos, welche die Anlage als Privatunternehmer betrieb
- 1889 Erwerb durch die Stadt Forchheim für 80.000 Mark (Goldmark, entspricht einem heutigen Wert von ca. 790.000 Euro) und somit Gründung der städtischen Wasserversorgung. Erschließung von zwei weiteren Quellen und Errichtung eines Behälters mit 200 m³ Nutzinhalt.
- 1903 Niederbringung von Filterbrunnen auf dem Nürnbergertoranger (später VfB-Platz)
- 1908 Rohrleitungsbau bis Dreikirchenstraße; zusätzliche Fördermenge ca. 50 m³/h
- 1921 Niederbringung weiterer Flachbrunnen im Flurgebiet Käsröthe mit Erstellung eines sog. Vorhebewerks. Bau eines Hochbehälters an der Bergstraße
- 1930 Bau einer Verbindungsleitung vom Vorhebewerk zur Klosterstraße; Außerbetriebsetzung der Quellwasserförderung
- 1943 Errichtung einer bombensicheren Notversorgung im Festungswall beim städtischen Krankenhaus; diente auch der Spitzenbedarfsdeckung in den Nachkriegsjahren
- 1954 Bau eines neuen Hochbehälters mit 2.000 m³ Nutzinhalt an der Bergstraße (heute Dreifaltigkeitsweg)
- 1955 Erschließung der Gewinnungsanlage „Zweng“ mit Niederbringung von 3 Flachbrunnen (Br. 1 bis 3)
- 1956 Inbetriebnahme der neuen Wasserwerksanlage
- 1961 Bau eines Hochbehälters mit 400 m³ Nutzinhalt in Serlbach
- 1964 Niederbringung der Brunnen 4 und 5
- 1965-
1968 Belieferung der Gemeinden Burk, Buckenhofen und Bammersdorf
- 1973 Belieferung des nun eingemeindeten Stadtteils Reuth
- 1979 Übernahme der Versorgungsanlage für die mittlerweile eingemeindeten Stadtteile Burk und Buckenhofen
- 1980 Inbetriebnahme eines neuen Hochbehälters mit 10.000 m³ Nutzinhalt in Forchheim-West
- 1982 Niederbringung der Brunnen 6 und 7
- 1993 Geoelektrische Messungen Fa. Weigl, Burgdorf
- 1994 Inhaltliche Verbesserung der Schutzgebietsverordnung Fertigstellung eines umfangreichen hydrogeologischen Gutachtens (igi Ingenieur-Geologisches Institut)
- 1995 Vorläufige Entnahmebewilligung für die Brunnen 6 und 7
Genehmigte Entnahmemenge 2,4 Mio. m³

Über 125 Jahre Trinkwasserversorgung in Forchheim

- 2001 Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung der Brunnen 1 bis 9
- 2002 Antrag auf Ausweisung einer Schutzgebietsverordnung (Erweiterung)
- 2001-
2002 Niederbringung der Brunnen 8 und 9
- 2005 Trinkwasser-Entnahmegenehmigung bis 31.12.2034
- 2005 Erlass des Landratsamtes zur verbesserten Schutzgebietsverordnung
- 2006 Beginn des Rohrnetzsanierungsplanes
- 2008 Vereinbarungen mit den Landwirten über Ausgleichsleistungen für trinkwasserschonende Bewirtschaftung
- 2011 Baugenehmigungsbescheid der Stadt Forchheim für die Trennung Vor- und Hauptförderung (neues Wasserwerk) inklusive Wasserrechtsbescheid vom Landratsamt Forchheim
- 2011-
2012 Hydraulische Neuberechnung des Forchheimer Trinkwassernetzes und Aktualisierung/ Anpassung aller Studien in ein Gesamtkonzept „Trinkwasserversorgung 2020“ inkl. Studie Ultrafiltration/zentrale Enthärtung
- 2013 Anpassung der Ausgleichsleistungen für Landwirte; insbesondere hinsichtlich Zwischenfruchtanbaus
- 2014 Beginn einer Testfläche (1,5 ha) mit Anbau von Energiegras des Ungarischen Riesen-Weizengras Green Star der Sorte Szarvasy-Gras
- 2017 Sanierung der Druckerhöhungsanlage Am Berg
- 2018 2. Pilotprojekt: Anbau der Energiepflanze Durchwachsene Silphie für mehr Biodiversität im Zweng
- 2019 Sanierung der Druckerhöhungsanlage Adlerstraße
- 2019 Sanierung der rechten Kammer des Hochbehälters Dreifaltigkeitsweg
- 2019 Spatenstich neues Wasserwerk Zweng
- 2020 Sanierung der linken Kammer des Hochbehälters Dreifaltigkeitsweg
- 2021 Inbetriebnahme neues Wasserwerk Zweng
- 2021 Interkommunale Verbundleitung zwischen den Stadtwerken Forchheim, der Gemeinde Pinzberg und dem Wasserzweckverband Ehrenbürggruppe

Fakten Wasserversorgung Forchheim

- Das Forchheimer Trinkwasser kommt aus dem **Wasserschutzgebiet Zweng** in Forchheim
- Zusätzlich kann bei Bedarf Trinkwasser durch die Verbundleitung aus Pinzberg und Gosberg ins Wasserwerk eingespeist werden
- Größe Wasserschutzgebiet: ca. 500 Hektar
- Es wird gefördert über 9 Flachbrunnen in einem Fassungsgebiet
- 4 Hochbehälter (Burk 10.000 m³, Dreifaltigkeitsweg 2.000 m³, Serlbach 400 m³, Reuth 250 m³)
- 5 Druckerhöhungsanlagen
- Wasserabgabe: 1,6 bis 1,9 Mio m³/Jahr
- Hauptleitungen: ca. 160 km
- Hausanschlussleitungen: ca. 79 km
- Tagesabgabe ins Netz: 3.000 m³ bis 8.500 m³ pro Tag
- Durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Person in Forchheim: 170 Liter pro Tag (inkl. Industrie) bzw. 103 Liter pro Tag (nur Haushaltskunden)
- Gesamthärte des Wassers: ca. 22° dH



AUSGEZEICHNETE TRINKWASSERQUALITÄT

Das **Forchheimer Trinkwasser** stammt ausschließlich aus Grundwasser und damit aus der am besten geschützten Wasserressource. Es ist praktisch ohne Aufbereitung trinkbar und wird zur Sicherheit lediglich desinfiziert. Die Qualität des Forchheimer Trinkwassers ist ausgezeichnet. Sie wird regelmäßig nach den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) untersucht.

Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung:

Das Mischwasser ist bakteriologisch und physikalisch-chemisch von guter Qualität. Die Anforderungen der Trinkwasserverordnung sind sicher eingehalten. Die Härte des Wassers beträgt 3,88 mmol/l (frühere Einheit 22°dH). Nach dem Waschmittelgesetz ist es in den Härtebereich 3 (hart) einzustufen. Die Hauptmineralien sind Calcium, Magnesium und Hydrogencarbonat. Die mikrobiologische Untersuchung ergab ein einwandfreies Ergebnis. Chemische Schadstoffe wie PAK, LHKW, Benzol und Schwermetalle sind nicht nachweisbar.